

Wochengedicht : Jeanmaire und ich

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **118 (1992)**

Heft 42

PDF erstellt am: **06.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jeanmaire und ich

Die Nackt-Plakate von Herrn Jeanmaire
sind für den Opa und die Grand-mère
— für andre auch — ein starkes Stück.
Nun, er erlebt's nicht mehr, zum Glück.

Nur, wenn ich etwas weiter denke:
Mir macht ja auch niemand Geschenke.
Sind alle andern Kassen leer,
dann fällt man über meine her
mit alten und daneben neuern
Gebühren, Prämien, Zinsen, Steuern;
und alle steigen. Ach, mir graut,
was sich da so zusammenbraut!

Ich fühl' mich oft wie ausgesogen,
ja, richtiggehend ausgesogen,
und darum wie der Jeanmaire nackt.
Allein, bei mir geschieht's mit Takt.
Diskret, subtil, und darum wieder
ja eigentlich noch viel perfider
entblösst man mich auf Schritt und Tritt ...

Bei Jeanmaire's Nacktheit fühlt man mit.
Doch meine Nacktheit bleibt verborgen,
und niemand macht sich um mich Sorgen ...

Ulrich Weber